

wiger Straße 24, wird zur Abwendung des Konkurses die Geschäftsaufsicht angeordnet. Aufsichtsperson: Kaufmann Leo Guttmann in Beuthen, O.S., Ring Nr. 8.

Amtsgericht Beuthen, O.S., den 24. Juli 1926.  
(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 174 vom 29. Juli 1926.)

**Aufgehobenes Geschäftsaufsichtsverfahren.** — Das Geschäftsaufsichtsverfahren über das Vermögen der Firma Willy Weise G. m. b. H. in Berlin W 35, Lüchowstraße 2, jetzt Berlin SW 11, Hafenplatz 1, wird, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 1. Juli 1926 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 1. Juli 1926 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Berlin - Schöneberg, den 21. Juli 1926.  
Das Amtsgericht, Abt. 9.

**Herbsttagung in Wien.** Fahrpreisermäßigung für die Rückreise der auswärtigen (nichtösterreichischen) Teilnehmer. — Der Verein der österreichischen Buch-, Kunst- und Musikalienhändler erhielt von der Generaldirektion der österreichischen Bundesbahnen folgenden Bescheid: »Anlässlich der in der Zeit vom 17. bis 22. September d. J. in Baden und Wien stattfindenden Herbsttagung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel gewähren wir den vom Ausland kommenden Teilnehmern eine Fahrpreisermäßigung in der Weise, daß wir diesen von Ihnen in einem Verzeichnis angeführten Teilnehmern besondere Fahrbegünstigungsausweise (Sonder-Halbpriestkarten) in Wien zur Verfügung stellen werden, die sie berechtigen, auf unseren Linien gegen jeweilige Lösung halber Fahrkarten beliebiger Wagenklassen und Zugattungen — ausgenommen Luxuszüge — in der Zeit vom 20. bis 30. September d. J. zu reisen. Die Ausfertigung dieser Ausweise wird auf Grund von Verzeichnissen erfolgen, die Namen, Beruf und Adresse jener in Wien tatsächlich eingetroffenen Tagungsteilnehmer zu enthalten haben, für die die Ausfertigung einer derartigen Legitimation in Anspruch genommen wird. Von der Beibringung besonderer Lichtbilder für diese Halbpriestkarten nehmen wir, bei Vorweis eines (gültigen) Reisepasses, Abstand; in den für das Lichtbild vorgesehenen Raum der Karte wird unsere Ausgabestelle die Nummer des Reisepasses der betreffenden Person eintragen. Bei Fahrten auf Grund der Halbpriestkarten werden die Reisenden, über Verlangen der Bahnbediensteten, zu ihrer Legitimation ihren (gültigen) Reisepaß vorzuweisen haben.«

Der vorbereitende Ausschuß für die Herbsttagung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel stellt nunmehr an die Teilnehmer die allerdringlichste Bitte, die Beschaffung des Reisepasses sofort zu veranlassen und uns die Nummer des Reisepasses auf das schnellste bekanntzugeben. Wir haben dem heute versandten Fragebogen einen darauf bezüglichen roten Zettel beigelegt. Wir stellen das eindringliche Ersuchen, die Ausfüllung des Fragebogens keinesfalls zu verzögern, wenn es den Teilnehmern nicht möglich sein sollte, die Reisepaßnummer gleichzeitig bei Absendung des Fragebogens bekanntzugeben; dieser ist unbedingt bis spätestens 10. August an die bereits bekannte Anschrift des Herrn Wilhelm Swoboda i. Fa. Bücherstube in der Burg, Wien, I, In der Burg, einzusenden. Die Reisepaßnummer kann dann noch immer, aber bis längstens 20. August, mit direkter Karte dem obengenannten Herrn gemeldet werden. Die Reisepaßnummer der Angehörigen und Begleitpersonen nicht vergessen!

**Ausstellungen.** — Herr Ernst Schnelle in Bad Pyrmont, der schon verschiedene originelle Sonder-Ausstellungen veranstaltet hat, schreibt dem Vbl.: »Auf ein Angebot der Gertrud Caspari, mir Originalzeichnungen zum Verkauf in Kommission hierherzugeben, habe ich eine Caspariwoche veranstaltet. Zu diesem Zwecke ließ ich mir noch von den Verlegern Voigtländer, Reutel und Alfred Hahn die Erzeugnisse kommen, zwei große Schaufenster und einen großen Teil meines Ladens stellte ich zur Verfügung. Prospekte und Einladungskarten wurden für wenig Geld angefertigt. Wenn ich nun, was ich auch nicht erwartet hatte, nicht gerade Riesenumsatz in den Bildern und Bilderbüchern selbst erzielte, so kann ich doch sagen, daß die Veranstaltung mir recht viele Leute in das Geschäft führte, die dann auch andere Sachen kauften. Ich bin mit dem Erfolg recht zufrieden. Ich glaube die Veranstaltung meinen Herren Kollegen nicht vorenthalten zu sollen, sie würde sicher manchem über die jetzige flaute Zeit hinweghelfen. Verschiedene Zeitungen stellten sich in den Dienst der guten Sache und brachten nach der Befichtigung einzelne Artikel.«

970

Aus Anlaß der Bienenwirtschaftlichen Provinzial-Ausstellung in Löwenberg i. Schlef. vom 24.—27. Juli hatte Gust. Köhler's Buchh. eine Ausstellung passender Literatur veranstaltet, die viel Anklang fand und mit einem Ehren-Diplom ausgezeichnet wurde.

Die Buchhandlung Karl Rose Nachf. Inh. Paul Merkel in Meldorf i. Holst. veranstaltet Ende September anlässlich einer Grundschultagung eine Ausstellung einschlägiger Literatur und bittet die Herren Verleger in einem Inserat in Nr. 176 des Vbl., S. 6904 um Zusendung von Prospekten.

**»Hauff« Verein jüngerer Buchhändler e. V. zu Stuttgart.** — Aus Stuttgart wird uns geschrieben: Am 7. Juli begingen wir unser 50. Stiftungsfest gemäß traditioneller Überlieferung durch einen Herrenausflug nach dem Lichtenstein. Eine stattliche Anzahl Buchhändler hatte sich frühmorgens am Bahnhof eingefunden. Die Fahrt bis Unterhausen verlief lustig und fidel. Von Unterhausen begaben wir uns zunächst zur Rebellhöhle. Unserer Anregung folgend, hatte die Gemeinde Honau eine Gedenktafel am Eingang anbringen lassen mit dem Spruch Ludwig Uhlands über Wilhelm Hauff. In der Rebellhöhle sang Kollege Rappel das vom Kollegen Kettelbusch selbst vertonte Lied des Herzogs Ulrich. Im strahlenden Sonnenschein mit herrlichem Blick auf die Alb wanderten wir zum Lichtenstein. Im Forsthaus wurde Frühstücken abgehalten. Mittags 1 Uhr: Gang zum Hauff-Denkmal. Mit der Feier des Stiftungsfestes war die Einweihung der Anbringung eines ehernen Lorbeerkranzes am Hauff-Denkmal verbunden. Veranlassung hierzu gab der Umstand, daß in diesem Jahre 100 Jahre vergangen sind, seit das Buch »Lichtenstein« zum erstenmal erschien (s. a. Vbl. Nr. 158). Aus diesem Grunde hatte sich die unserm Verein angegliederte Hauff-Gedächtnis-Stiftung an den Börsenverein der Deutschen Buchhändler und an einen größeren Kreis der Verleger Hauff'scher Werke mit der Anregung gewandt, die Bedeutung des Jubeljahres durch Anbringung eines ehernen Lorbeerkranzes am Denkmal des Dichters für alle Zeiten festzuhalten. An dieser Stelle sei daher allen, die sich zur Ermöglichung des Planes bereit fanden, herzlich gedankt. Die Festrede hatte in liebenswürdiger Weise unser Ehrenmitglied Herr Dr. h. c. Schumann übernommen, der auf die Bedeutung Wilhelm Hauffs für den deutschen Buchhandel hinwies. Der Herzog Wilhelm von Urach, Besitzer des Schlosses Lichtenstein, hatte in Vertretung seinen Sohn gesandt, welcher Worte des Dankes für die Ehrung zum Ausdruck brachte. Eine Urkunde über die Anbringung des Kranzes wurde dem Herzog zur Aufbewahrung übergeben. Durch Gesang des Schimmelklubs wurde die Feierlichkeit umrahmt. Wir begaben uns dann nach dem etwa eine Stunde entfernten Hotel Traifelberg, wo uns ein ausgezeichnetes Mittagessen gut mündete. Das Fest klang dort fröhlich aus, von einigen Mitgliedern für den heutigen Tag eigens verfasste Lieder wurden gesungen, mit den Vertretern der benachbarten Ortsvereine Tübingen und Reutlingen wurde erneut Freundschaft geschlossen in der bestimmten Hoffnung, sich künftig nicht nur zu feierlichen Anlässen zu treffen, sondern häufiger zusammenzukommen. Als Geschenk erhielt jeder Teilnehmer ein Exemplar von »Hauff's Lichtenstein«. Die Rohbogen hierfür wurden in liebenswürdiger Weise durch die J. G. Cotta'sche Buchhandlung zur Verfügung gestellt; den geschmackvollen Einband stellte die Großbuchbinderei Heinrich Koch her; die Bildbeigaben wurden von der Firma J. Schuler angefertigt. Allen an der Herstellung und Ermöglichung der Festgabe beteiligten Unternehmungen sei deshalb ebenfalls an dieser Stelle vielmals gedankt.

**Lagebericht des Zentralaussschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für den Monat Juli 1926.** — Die Wirtschaftslage der Papier erzeugenden Industrien hat sich im Juli gegenüber dem Vormonat nicht wesentlich geändert, wenn auch der Auftrags-eingang in einigen wenigen Spezialsorten sich etwas gebessert hat. Die zu hohen Steuern und Frachten sowie die erneut verschärfte soziale Belastung halten besonders bei der noch vorherrschenden Betriebseinschränkung die Herstellungskosten in solcher Höhe, daß dadurch der Absatz auf das äußerste erschwert wird. In den letzten Monaten ist die Ausfuhr dauernd zurückgegangen.

**Das Messabzeichen für die Leipziger Herbstmesse 1926.** — Das Messabzeichen für die am 29. August beginnende Leipziger Herbstmesse 1926 ist diesmal aus leichtem Metall mit einem Zellonüberzug hergestellt und berechtigt während der ganzen Dauer der Messe zum beliebigen häufigen Eintritt in alle Messhäuser und -Hallen. Es kostet im Vorverkauf bis mit 28. August RM. 3.—, wenn Abzeichen und dazuge-